

Wiesbadener Tagblatt.

22. Jahrgang.

erschint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

20,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einseitige Zeitspalt für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Zeitspalt für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärtig 1 Mk.

Anzeigen-Aannahme

für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächsten erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 605.

Verlags-Veranstalter No. 2958.

Mittwoch, den 30. Dezember.

Redaktions-Veranstalter No. 52.

1903.

Morgen-Ausgabe.

Für das 1. Quartal 1904

auf das

„Wiesbadener Tagblatt“

Bezugspreis 1 Mt. 50 Pfg. vierteljährlich

abonnieren, findet sich Gelegenheit

im Verlag Langgasse 27,

bei den Ausgabestellen,

den Zweig-Expeditionen

der Nachbarorte,

zum Bezugspreis von 2 Mt. 50 Pfg. vierteljährlich

bei sämtlichen deutschen Reichspostanstalten.

Das Recht der Karikatur.

Ein Ausnahmegesetz gegen den „Simplicissimus“ wird gefordert. In einem Hamburger Blatte kann man lesen, daß dem „Simplicissimus“ die gewerbs- und gewohnheitsmäßige perfide Gerabwürdigung des Offizierkorps gelobt werden muß. Das Wie überläßt der heftig wütende Verfasser vertrauensvoll der Regierung oder den Reichstagsfraktionen, die etwa die Reingung empfinden wollen, der liebenswürdigen Anregung zu folgen. Wenigstens vernimmt man nichts über das Wie in dem schmerzhaft bewegten Artikel. Diese Forderung wird heute aufgestellt; morgen bekommt man vielleicht zu hören, daß es im Interesse der Erhaltung der Familie und ihrer sittlichen Grundlagen sei, den „Fliegenden Blättern“ ihre herkömmlichen Schwiegermütterworte zu verbieten. Und dann, warum sollen sich unsere jüdischen Mitbürger immerfort die Karikierung in Witzblättern einer bestimmten Forderung gefallen lassen? Die Gerechtigkeit verlangt, daß auch ihnen ihr Recht werde. Ferner: Der „Kladderadatsch“, der „Mik“ gehen nicht immer glimpflich mit den Schwarzen um, haben es besonders auf die Jesuiten abgesehen und lassen sich in ihrer Herzensverhärtung nicht, die Mitglieder des Ordens Jesu ganz gehörig zu karikieren. Soll dem einmal derartiges verboten werden, so meinen wir, daß das Zentrum die ausgedehnte Befugnis dazu hat, in das zu erwartende Gesetz auch Bestimmungen aufzunehmen, die die Karikatur vor gezeichneten und geschriebenen Verhöhnungen gebührend schützen. Es gibt überhaupt keinen Stand und keine Berufsklasse in Deutschland, die es nicht bilden müßte, daß bald der spize und bald der stumpfe Nagel ihnen einen Stich versetzt. Der typische Agrarier mit gerundetem Bäuchlein stampft mit schlecht gemachten Stiefeln durch unsere Witzblätter, pfiffig-dumm lächelnd;

der typische Schlotjunfer reißt sich ihm an, mit einer fatalen hochmütigen Intelligenzmaske ausgestattet, elegant und brutal zugleich; dann haben wir den typischen Börstianer, dessen komisch gekrümmte Nase den für alle Wissenden um so komischeren Anschein erwecken soll, daß es Börstianer mit arischen Gesichtern überhaupt nicht gibt. Eine Rüstnaderphysiognomie, die den Militarismus repräsentieren soll, ist dem Karikaturisten ebenso vertraut wie die geduckte Scheinheiligkeit eines nach Belieben spindeldürren oder feisten Pfaffen, und auch der brave Alldutsche, der verdrocknete Schulmeister mit der sufficienten Überlegenheit, dies alles, diese bunte Masse von bewußt übertriebenden und übertriebenen Verhöhnungen von Berufsmenschen jeder Art und jeder Klasse und Klasse wimmelt durch die Fülle unserer Witzblätter. Schnell noch sei der vergessliche Professor, der typische Skorpistudent notiert, damit die Reihe einigermaßen vollständig abschließt.

Was will man denn? Was schadet uns dies Treiben? Wie armfelig wäre es um unsere Zustände bestellt, wenn die Lust an der Karikatur in Abnahme wäre, so auflösend und vergiftend zu wirken, wie es einige Bedanten von Zeit zu Zeit zu behaupten pflegen! Man sehe einmal nach, wer die Witzblätter mit Vorliebe liest, und man wird finden, daß es gerade die hauptsächlich angegriffenen Gesellschaftsklassen sind, die im Gefühl ihrer Gefährdung ein fegendes Vergnügen darin finden, sich gelegentlich in einer verzerrten Perspektive zu beobachten. Der Leutnant ist der treueste Leser des „Simplicissimus“, und so oft man in Zentrumskreisen zeigt, daß man sich über den „Kladderadatsch“ ein bißchen geärgert hat, hat man ihn selbstverständlich auch ein bißchen gelesen. Was in Deutschland an Karikaturen geboten wird, das ist nicht schlimmer, eher milder als die entsprechenden Leistungen in England und Frankreich, in Amerika und Italien. Noch nie hat man gehört, daß in diesen Ländern nach dem Staatsanwalt und nach der Polizei gerufen wurde, damit dem Schalk sein schließlich doch harmloses Handwerk gelegt werde, und wenn vormalig der Hofnar sein Erfindungsrecht hatte, warum soll es seinem Nachfolger geraubt werden, der uns allen den Hohlspiegel vorhält, der keinen verschont, der gerade dadurch für ausgleichende Gerechtigkeit sorgt, daß er jeden über jeden lachen macht? Nein, lassen wir es nur ruhig, wie es ist. Wenn das deutsche Volk keine größeren Sorgen hätte, als die, wie es mit seinen Karikaturisten fertig werden soll, dann wären wir beneidenswert gut daran. Mindestens diese eine Sorge also wollen wir so leicht tragen, wie sie leicht wiegt. Wenn man heute die deutschen Offiziere fragte, „ob sie dem „Simplicissimus“ wirklich das Handwerk gelegt wissen wollen“, wir sind sicher, daß nur eine verschwindende Minderheit die engherzige Geschmacklosigkeit begehen würde, ja zu sagen.

Die Krankenversicherung der Handlungsgehilfen und Handlungslehrlinge.

Durch das Gesetz, betreffend weitere Abänderungen des Krankenversicherungsgesetzes, vom 25. Mai 1903 ist der Krankenversicherungszwang hinsichtlich der Handlungsgehilfen und Handlungslehrlinge derartig ausgedehnt, daß es für diese selbst, wie insbesondere auch für die Prinzipale durchaus geboten erscheint, sich mit den einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen vertraut zu machen. Während dieser Versicherungszwang bisher nur für einen Teil der geringer besoldeten Handlungsangehörigen bestand, unterliegen ihm vom 1. Januar 1904 ab alle Handlungsgehilfen und Lehrlinge, deren Arbeitsverdienst an Lohn oder Gehalt 6 2/3 Mark für den Arbeitstag oder, sofern Lohn oder Gehalt nach größeren Zeitabschnitten bemessen ist, 2000 Mark für das Jahr gerechnet nicht übersteigt, d. h. der Versicherungszwang ist damit, wenn, was der Abgeordnete Raab bei der Beratung des Gesetzes vom 25. Mai 1903 angab, richtig ist, auf 80 % der Handlungsgehilfen und Lehrlinge ausgedehnt. Finden dennoch auch auf sie alle die sämtlichen Bestimmungen des Krankenversicherungsgesetzes Anwendung, so sind es doch zurzeit vornehmlich die nachstehenden, welche für ihre Versicherungspflicht Beachtung verdienen. Was zunächst den Kreis der Versicherungspflichtigen anbelangt, so scheiden kraft ausdrücklicher Bestimmung des Gesetzes alle Personen aus, deren Beschäftigung durch die Natur ihres Gegenstandes oder im voraus durch den Arbeitsvertrag auf einen Zeitraum von weniger als einer Woche beschränkt ist. Im übrigen ist zu beachten, daß der Begriff der Handlungsgehilfen nicht dadurch ausgeschlossen wird, daß neben den kaufmännischen Diensten noch andere zu verrichten sind, und daß zu den Handlungsgehilfen im allgemeinen auch die Handlungsreisenden gehören, sofern nämlich nicht die Selbstständigkeit der ihnen nach dem Verträge gebührenden Stellung eine Ausnahme begründet, während der Handlungsagent im Sinne des Handelsgesetzbuches nicht hierher gehört. Zu befreien sind von der Versicherungspflicht: auf ihren eigenen Antrag Personen, welchen gegen ihren Prinzipal für den Fall der Erkrankung ein Rechtsanspruch auf eine der gesetzlichen entsprechende oder gleichwertige Unternehmung zusteht, sowie auf den Antrag des Prinzipals Lehrlinge, welchen durch den Prinzipal für die während der Dauer des Lehrverhältnisses eintretenden Erkrankungsfälle der Anspruch auf freie Kur oder Verpflegung in einem Krankenhaus auf 26 Wochen zugesichert ist. Befreiungsanträge dieser Art sind an den Vorstand der zuständigen Klasse zu richten; lehnt diese den Antrag ab, so entscheidet auf Ansuchen des Antragstellers die Aufsichts-

Fenilleton.

Aus dem Zug des Todes im Jahre 1903.

Dichter und Künstler. Königl. und händ. Musikdirektor Rosenkrantz, Komponist vieler Militär- und Kirchenstücke, † 20. Januar in Heidelberg. — Komponist Klavierspiele („Glocken von Cornville“), † 28. Januar in Paris. — Joseph Blau, ältestes Mitglied der Wiener Oper, einstiger Mimiker, † 2. Februar in Linz. — Komponist Hugo Wolff, † 23. Februar in Wien in der Landesirrenanstalt. — Peters, bekannter Landschaftsmaler, † 85 Jahre alt am 24. Februar in Stuttgart. — Hofopernsänger Hermann Krug, † 8. März in Mannheim. — Akademische Gesanglehrerin Frau Prof. Anna Heilmann, † 25. März in Berlin. — Hoelder, Architekt, Erbauer des Straßburger Landesgerichtspalastes, † 18. Mai in Redargemund. — Sängerin Sybill Sanderson, † in Paris. — Kammerorganist Theodor Reichmann, † 22. Mai in Marbach. — Professor Salandrelli, Bildhauer, † 26. Mai in Berlin. — Irma Goltz, Opernsängerin, † 4. Juni in Wien. — Rocco de Arce, früher spanischer Minister und Lyriker, † 4. Juni in Madrid. — Professor Hugo Bürger, Landschaftsmaler, † 4. Juli in München. — Professor Hans Wende, Altmeister der Landschaftsmalerei, † 17. August in Berlin. — Professor Eduard Büchel, Ehrenmitglied der Dresdener Kunstakademie, † 27. August ebendort. — Hermann Junge, Hofkapellmeister, † 4. September in München. — Maler Professor Friedrich Raulbach, † 29. Jahre alt am 7. Sept. in Hannover. — Maler Professor Stüdelberg, † 15. September 72 Jahr alt in Basel. — Theodor Richter, Komponist und Freund Robert Schumanns, † 80 Jahre alt am 19. Sept. in Hamburg. — Marie Geisinger, Schauspielerin, † 20. September in der Nähe von Aigenfurt. — Königl. Musikdirektor a. D. Karl Freese, † 6. Oktober in Berlin. — Oberst Richard Henry Savage, amerikanischer Theaterkritiker, † 13. Oktober in New York. — Königl. bayer. Hofkapellmeister Wilhelm Schneider, † 17. Oktober in München. — Lustspielautor Hofrat Gustav v. Moser, † 29. Oktober in Görlitz. — Rudolf Heinrich Salomon,

Bassitt, Veteran der Berliner Hofoper, † 78 Jahre alt, 7. November in Berlin. — Karl Hauswein, Königl. bayer. Kammerfänger, † 19. November in München. — Königl. Musikdir. Julius D. Grimm, † 7. Dezember in Münster.

Gelehrte und Schriftsteller. Paul Simon aus Berlin, berühmter Bräutechniker, † 21. Januar in Bern. — Geheimrat Grassberger, Professor der klassischen Philologie in Würzburg, † 23. Januar ebendort. — Dr. Bestner, Universitäts-Professor und Direktor der Frauenklinik, † 24. Januar in Erlangen. — Joh. Faust, berühmter Entomologe, † 18. Januar in Pirna. — Professor Sir George Gabriel Stott, berühmter Mathematiker an der Universität Cambridge, † 2. Februar ebendort. — Freiherr v. Viedermann, Geograph, † 6. Februar in Dresden. — James Glasser, berühmter Meteorologe und Luftschiffer, † 9. Februar in Cropton bei London. — Geh. Rat Dr. Karl Cornelius, Geschäftsforscher, 1848 Mitglied des Frankfurter Parlaments, † 11. Februar in München. — Meteorologe Engensberger, Begleiter der deutschen Südpolar-Expedition, † 14. April auf den Kerguelen-Inseln. — Malvina v. Meyenburg, Romanschriftstellerin, † 87 Jahre alt, 26. April in Rom. — Heinrich Freiherr Schilling v. Canstatt, Entomologe, † 18. Mai. — v. Heiner-Altened, Kunsthistoriker und früherer Direktor des bayer. nat. Museums, † 92 Jahre alt, 19. Mai in München. — Julius Vohmeier, Schriftsteller, † 23. Mai in Berlin. — Fr. Hermann v. Seeger, hervorragender Sprachrechtslehrer, † 18. Juni in Tübingen. — Professor der Mathematik Karl Gegenbauer, † 14. Juni in Heidelberg. — Gregor Samarow (Doktor Meding), Romanschriftsteller, † 75 Jahre alt, 13. Juli in Charlottenburg. — Frederik B. Holls, hervorragender Jurist und Kenner des Völkerrechts, † 23. Juli in New York. — Professor Kerckhoff-Paris, Bearbeiter des Bolapuf, wurde am 11. August in Döllingen in der Schweiz durch einen Eisenbahnzug überfahren. — Dr. Jacques, Gen.-Stabsarzt der türkischen Armee, † 28. August in Salonichi an Blutvergiftung. — Carus Sterne, Schriftsteller, † 26. August in Eberswalde. — Ferdinand Heigel, Advokat und Schriftsteller, † 8. September in München. — Medizinal-

rat Dr. Fidelis Wirth, ältester Mediziner Deutschlands, † 98 Jahre alt, 25. September in Freiburg i. Baden. — Rudolf Falk, Begründer der modernen Wetterprognose, † 30. September in Schöneberg bei Berlin. — Rud. Lipschitz, Geh. Reg.-Rat und Professor der Mathematik, † 9. Oktober in Bonn. — Dr. Karl Marini, Geh. Sanitätsrat, berühmter Frauenarzt, † 17. Oktober in Breslau. — Richard Schmidt-Cabanis, Schriftsteller, † 65 Jahre alt, 12. November in Berlin. — Professor Dr. Friedrichländer, bedeutender Pädagoge, Direktor des Leibniz-Gymnasiums, † 12. November in Berlin. — Wilhelm v. Polenz, Schriftsteller, † 13. November in Dresden. — Herbert Spencer, berühmter englischer Philosoph, † 7. Dezember in London. — Geh. Rat Professor Dr. Diederhoff von der tierärztlichen Hochschule in Berlin, † 14. Dezember ebendort.

Parlamentarier. Handelskammer-Präsident und früherer Reichstags-Abgeordneter Dittens, † 5. Jan. in Mannheim. — Justizrat Wilhelm Trautmann, früher freisinniger Reichstags-Abgeordneter, † 7. Februar in Halle a. S. — Kanonikus Dr. Simoni, von 1874 bis 1898 sächsischer Reichstags-Abgeordneter, † 11. Februar in Niederbromn. — Baudelou, konservativer Landtags-Abgeordneter des Wahlkreis 11. Breslau (Gubrau-Siebnau-Bohlan), † 25. Februar in Berlin. — Graf Storgewski, früher Reichstagsmitglied, † 3. März in Posen. — Freiherr v. Greemann, hervorragendes Mitglied des Zentrums, † 23. März. — Justizrat Mundel, Reichstags- und Landtags-Abgeordneter, † 10. April in Berlin. — Wirkl. Geh. Rat Dr. Breithaupt, früherer Mitglied der zweiten Kammer und des preuß. Abgeordnetenhauses, † 17. April in Raumburg. — Geh. Justizrat Bachmuth, 1848 Mitglied der Nationalversammlung, † 23. Jahre alt, 29. Mai in Croßen a. D. — Graf Konrad Freytag, Mitglied der bayerischen Zentrumsparlei, † 9. Juni in München. — Richard Köstke, Mitglied des Deutschen Reichstages, † 21. Juli in Berlin. — Geh. Justizrat Jensch, früher freisinniger Reichstags-Abgeordneter, † 31. Juli in Bromberg. — Oberlandesgerichtsrat a. D. Brünings, früher Reichstags- und dann noch Landtags-Abgeordneter, † 7. August in Bad Drennau. — v. Leveyow, früher Präsident des Deutschen Reichs-

Behörde. Von der Versicherungspflicht befreit außerdem nur die Zugehörigkeit zu einer der Anforderungen des Krankenversicherungsgesetzes (§ 75) genügenden eingeschriebenen oder auf Grund landesrechtlicher Vorschrift errichteten Hilfskasse, so daß, wer diese Art der Versicherung vorzieht, noch im laufenden Jahre Mitglied einer solchen Kasse werden muß. Wenn das Gesetz nun die Versicherungspflicht von dem Bezuge eines Lohnes oder Gehaltes in bestimmter Höhe abhängig macht, so ist es, da einerseits festzulegen ist, daß Lohn oder Gehalt überhaupt gezahlt wird, andererseits die Berechnung der Höhe Schwierigkeiten machen kann, wichtig zu wissen, daß sich als Lohn oder Gehalt im Sinne der sozialpolitischen Krankenversicherungsgesetzgebung im allgemeinen der Inbegriff von Geld oder geldwerten Gegenständen — also auch Naturalleistungen — darstellt, welche nach der Absicht der Parteien das Entgelt, die Gegenleistung für die Arbeitsleistung bilden sollen. Es können dazu also unter Umständen sehr wohl auch Entschädigungen zu rechnen sein, welche als Reisekosten, Dienstaufwand oder Gratifikationen im Verträge bezeichnet sind. Sämtliche versicherungspflichtige Personen sind seitens des Prinzipals spätestens am dritten Tage nach dem Eintritt in die Beschäftigung bzw. nach dem 1. Januar 1904, als dem Tage des Inkrafttretens des Gesetzes, bei der zuständigen Kasse anzumelden, und es muß ihnen die Beobachtung dieser Pflicht um so dringender anempfohlen werden, als sie durch deren Vernachlässigung neben einer Geldstrafe bis zu 20 Mark schweren pekuniären Schädigungen sich aussetzen könnten.
Dr. jur. Abel

Politische Übersicht.

Rußland und Japan.

L. Berlin, 28. Dezember.

Während der Feiertage hat sich in den Beziehungen zwischen Rußland und Japan nichts geändert. Da es weder in Petersburg noch in Tokio Feiertage gab, so kann man nicht sagen, daß die Pause eines allgemeinen Ruhebedürfnisses abschließend gewirkt hätte. Die Gegenseite haben sich nicht verschärft, weil beiderseits ganz offenbar das Bestreben vorherrscht, das ungewisse Waffenglück zu vermeiden. Rußland kann einen Krieg nicht wünschen, weil es auch ohne Krieg alles das zu erreichen denkt, was in Petersburg zu den Notwendigkeiten des russischen Ausbreitungsbedürfnisses geredet wird. Japan aber kann keinen Krieg wünschen, weil es nicht glauben wird, stark genug zu seiner siegreichen Durchführung zu sein. So könnte Rußland, wenn es mit Japan allein zu tun hätte, auf einem starken Nein beharren und es dem Gegner überlassen, die unermessliche Konsequenz der Zuglamskeit in ein hartes Schicksal zu ziehen oder aber in einem Verzweiflungskampf zu unterliegen. Indessen muß man in Petersburg auch mit den anderen Mächten rechnen. Man kann England nicht durch eine hochmütige Taktik förmlich dazu zwingen, auf die Seite Japans zu treten, man kann das begreifliche Bemühen des Verbündeten an der Seine, den Boden für eine freundschaftliche Vermittelung zu bereiten, nicht mit Schroffheit zurückweisen, man kann schließlich auch die in Berlin obwaltenden Wünsche nach Erhaltung des Friedens in Ostasien nur dann ignorieren, wenn jede Möglichkeit eines friedlichen Ausganges bereits vollkommen verschlossen ist. So spricht alles dafür, daß der Zar und seine Ratgeber nicht abgeneigt sein werden, einen Mittelweg einzuschlagen. Rußland würde sich nichts damit verheßen, wenn es Japan Zugeständnisse machte, die schließlich nur der angemessene, den Tatsachen entsprechende Ausdruck der gegenwärtigen Machtverhältnisse wären. Denn die Frucht, die Rußland in Korea und in der Mandchurei pflücken will, ist noch lange nicht reif. Sogar das Auf-

geben von schon eingenommenen Stützpunkten würde der russischen Politik nicht als Beeinträchtigung der Ehre erscheinen können. Man hat in Petersburg wiederholt schon auf Gebietsverletzungen wieder verzichtet, freilich nur zeitweilig und nur in der Gewisheit, den freiwillig fahrgelassenen Raub demnächst unter besseren Bedingungen zurückzuholen. Einstweilen ist in den Zentren der europäischen Politik der Glaube an die Bewahrung des Friedens noch nicht erschüttert. In hiesigen maßgebenden Kreisen wird immer noch und eigentlich heute mit stärkerer Betonung denn wie bisher die Meinung geäußert, daß es nicht nur nicht zum Kriege kommen wird, sondern daß der Krieg auch unter Umständen zu vermeiden sein wird, die auf beiden Seiten das Gefühl ertretenen Unrechts werden ausschließen können. Damit ist bereits gesagt, daß die Kabinette über die schwabenden Verhandlungen auf dem laufenden sind, daß aber auch die vermittelnden Anregungen, die von London und von Paris aus in Tokio und in Petersburg gegeben worden sind, dort wie hier nicht auf unfruchtbaren Boden gefallen sein dürften. Gewiß können alle Erwartungen und Hoffnungen durch eine jähe Wendung über den Haufen gestürzt werden, aber die Gefahr einer kriegerischen Zuspitzung, die abzuleugnen selbstverständlich wahrheit wäre, ist doch nicht so groß, wie sie einer aufgeregten Phantasie anfänglich erschien.

Deutsches Reich.

* **Albert Schäffle** ist, wie schon gemeldet, am ersten Weihnachtstage an den Folgen eines Merenleidens gestorben. Schäffle ist einer von den vielen Tübinger Stiftlern, die es im deutschen Leben zu Geltung und Bedeutung gebracht haben. 1831 zu Nürtingen in Württemberg geboren, trat er nach anfänglichen theologischen Studien 1850 in die Redaktion des „Schwäbischen Merkur“ ein. 1860 wurde er Professor der Nationalökonomie in Tübingen und war als solcher Mitglied der zweiten württembergischen Kammer und des Zollparlamentes. 1868 folgte er einem Rufe als ordentlicher Professor an die Universität Wien. Im Februar 1871 vertauschte er den Katheder mit dem Ministerstuhl: im slavophilen Kabinett Hohenzollern war er der übergeordnete großdeutsche Handelsminister. Aber die Ministerherrlichkeit wahrte nicht viel länger als ein halbes Jahr; dann — nach dem Sturz des Ministeriums Hohenzollern — zog Schäffle sich in seine schwäbische Heimat zurück, wo er von nun ab lediglich der Wissenschaft und seinen schriftstellerischen Arbeiten lebte. Seine beiden umfangreichsten Arbeiten sind: „Das gesellschaftliche System der menschlichen Wirtschaft“ und sein geistreicher Versuch einer „realen Anatomie der menschlichen Gesellschaft“. „Van und Leben des sozialen Körpers“. Über die Kreise der Fachgenossen hinaus ist seine „Quintessenz des Sozialismus“ bekannt geworden. Das Buch ist zuerst 1875 erschienen und hat seither einige 18 Auflagen und Übersetzungen in nahezu alle modernen Sprachen erlebt.

* **Die starke Zunahme des Polentums in den Westprovinzen** beweist wieder die Tatsache, daß die Stadtverordnetenversammlung in Gelsenkirchen (Westfalen) kürzlich den Beschluß gefaßt hat, innerhalb der dortigen Volksschulen besondere Polentklassen einzurichten. Gelegenheit einer neuerdings durch einen Regierungs-Schulrat vorgenommenen Schulrevision war nämlich festgestellt worden, daß in verschiedenen Unterlassen die Zahl der nur polnisch sprechenden Kinder mehr als ein Drittel der Schüler betrug. Infolge dessen regte die Regierung die Bildung von besonderen Klassen mit polnisch sprechenden Kindern an und erklärte sich auch bereit, den größten Teil der dadurch entstehenden Mehrkosten zu tragen. In der benachbarten Gemeinde Wanne besteht ebenfalls schon eine besondere Polentklasse.

* **Rundschau im Reiche.** Der Großherzog von Sachsen-Weimar will öffentliche Audienztage abhalten. Das Hofmarschallamt wird, dem „Reich. Anz.“ zufolge, Ort und Zeit der Audienztage öffentlich bekannt geben. Einzelpersonen, ebenso wie Abordnungen von Vereinen, Körperschaften und dergleichen, die von dem Großherzog an einem Audienztage empfangen zu werden wünschen, haben dies dem Hofmarschallamt mindestens drei Tage vorher anzuzeigen. Der erste Audienztage war auf den 22. Dezember festgesetzt. Diese Neuerung ist eigentlich eine Einrichtung aus alter, patriarchalischer Zeit, die jetzt nur neu belebt wird.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 30. Dezember.

— **Personal-Nachrichten.** S. A. Hohleit Großherzog Adolph von Luxemburg hat dem Königl. Major a. D. Herrn Koll hier das Kommandeur 1. Klasse (mit dem Stern) des nachmaligen Zivil- und Militär-Ordens Adolphs von Nassau verliehen.

— **Belhalla-Theater.** Mittwoch, den 30. d. M., findet wiederum die letzte Varietè-Vorstellung des glänzenden Schwanau-Programms statt. Donnerstag, den 31. d. M., ist im Theater eine große Silvesterball und im Haupttheater ein Militärmusikfest. Am 1. Januar beginnt das Gastspiel der Troubadours von Anthony-Marx, dem Verfasser von „Einakter“.

o. **Kurhaus-Neubau.** Die anderwärts verbreitete Nachricht, daß der Kurhaus-Neubau gegen das ursprüngliche Projekt um ein Siebentel kleiner werde, beruht, wie wir von zuständiger Seite erfahren, auf einem Mißverständnis. Von einer Verkleinerung eines Projektes kann eigentlich keine Rede sein, weil ein solches überhaupt noch nicht vorgelegen hat. Das, was Herr v. Thiersch der städtischen Bau-Deputation und der Kurhaus-Neubau-Deputation zuerst unterbreitete, waren Pleistifizierungen; da aber nach den dabei angenommenen Maßen die Baukosten die von vornherein festgesetzte Summe von drei Millionen Mark um eine halbe Million überschritten hätten, so wurden die Maße ganz allgemein um ein Siebentel reduziert, also um so viel, als die Baukosten die in Aussicht genommene Gesamtausgabe überstiegen. Das Gebäude wird, wie schon früher erwähnt, sich gestalten, daß seine Tiefe mit der des alten Hauses sich ungefähr deckt, über dessen Länge aber nach beiden Seiten um je 7 bis 8 Meter hinausgehen wird. Ein dementsprechend ausgearbeitetes Projekt hat kürzlich der Bau-Deputation vorgelegen und im großen und ganzen deren Zustimmung gefunden.

— **Heeres-Ergänzungsgeschäft und Schulbildung der Rekruten 1902.** Das Kaiserliche Statistische Amt veröffentlicht im vierten Heft 1903 der Vierteljahrshäfte der Statistik des Deutschen Reiches eine Nachweisung über die Ergebnisse des Heeres-Ergänzungsgeschäfts, auf welcher ersichtlich ist, daß im Jahr 1902 ausgehoben sind für das Heer 213 014, für die Marine 6944 Rekruten. Die Zahl der für das Heer ausgehobenen hat sich seit 1898 stetig vermindert, sie betrug in diesem Jahr 230 884 im Jahr 1900 227 275 und 1901 220 180. Dagegen haben sich für die Marine ausgehobenen Mannschaften im Jahr 1901 stetig vermehrt. Die Ziffer derselben stieg von 444 für 1898 auf 8226 für 1901. Das Jahr 1902 weist hingegen einen Rückgang um 1282 ausgehobene auch für die Marine auf. Die Zahl der tauglich Befundenen war 1902 mit 55,8 v. H. um 0,1 v. H. höher wie im Vorjahr. Die freiwillig Eingetretenen haben stetig zugenommen, sie bezifferten sich 1902 auf 81 693 Militärschulung und 25 297 noch nicht im militärischen Alter Stehende. Aber die Schulbildung der im Erziehungsjahr 1902 in das Heer und die Marine eingestellten Rekruten ergibt die Statistik, daß nur 104 Analphabeten = 0,04 v. H. aller Eingestellten vorhanden waren. Die Zahl der Analphabeten ist ganz bedeutend heruntergegangen; sie belief sich 1892 noch auf 0,30 und 1882 sogar auf 1,33 v. H. der Eingestellten. Von den Analphabeten entfallen 77 auf Preußen — Höchstzahlen: 19 auf Ostpreußen, je 18 auf

tags, † 12. August, 70 Jahre alt, auf seinem Gute Gossow. — v. Grand-Roy, Reichstags- und Landtags-Abgeordneter (Zentrum), † 25. September in Cuxen. — Wilhelm Baumgarten, braunschweigischer Landgerichts-Direktor a. D., Landtags- und Reichstags-Abgeordneter, † 8. Oktober in Braunschweig. — v. Sperber-Aleschowa, Reichstags-Abgeordneter für Goldap-Dartshemen-Stallunponen, † 17. Oktober in Berlin. — Franke, Landtags-Abgeordneter (Zentrum) für Neurode-Glatz-Dabelschwerdt, † 24. Oktober in Dabelschwerdt. — Pastor Seyffarth, früher Mitglied des Preuss. Landtages, † 27. Oktober in Glognitz. — Joseph v. Slebodki, Reichstags-Abgeordneter für Schrimm-Schoroda, † 27. November in Posen. — Kammerherr v. Ressel, Mitglied des Preuss. Herrenhauses, † 30. November. — Freiherr v. Schiele-Schelenburg, Reichstags-Abgeordneter für Osnabrück, † 4. Dezember in Berlin. — Albrecht Graf v. Arnim, Mitglied des Preussischen Herrenhauses, † 4. Dezember in Berlin. — Hauptmann a. D. v. Puttkamer-Neufolzigow, früher Reichstags- und Landtags-Abgeordneter, † 15. Dezember, 68 Jahre alt. — Gütebesitzer v. Tungehn, früher Reichstags-Abgeordneter, † 68 Jahre alt, 17. Dez. auf dem Gute Schindl.

Personen aus sächsischen Häusern. Mahmud Pascha, Schwager des türkischen Sultans, † 18. Januar in Brüssel. — Fürst Wolfgang zu Stolberg-Stolberg erhob sich am 27. Januar im Park zu Rottleserode. — Boiwode Peter Wucuticz, Vater der Fürstin Milena von Montenegro, † 21. Januar in Cetinje. — Erzherzogin Elisabeth von Oesterreich, † 14. Februar in Wien. — Herzog Nikolaus von Württemberg, † 22. Februar in Karlsbrunn in Schlesien. — Prinz Bernhard von Sachsen-Weimar, † 12. März in Hannover. — Prinzessin Irmenegard in Wagnern, † 21. April in Tegernsee. — Prinz Julius von Schleswig-Holstein, † 3. Juni. — Papst Leo XIII., † 20. Juli in Rom. — Herzogin Nana-Scheri-Nishi, Keapels größte Wohlthäterin, † 10. September ebendasselbst. — Prinzessin Eleonore von Neuchâtel, † 18. September auf Schloß Menburg. — Prinzessin Elisabeth von Hessen, † 16. November, acht Jahre alt, in Ekaterinowka in Polen. — Erzherzogin Klotilde Marie von Oesterreich, † 17. Jahre alt, 14. Dez. in Alcott

Militärs. Englischer Feldmarschall Sir Arturo Simons, † 15. Februar in London. — General Tugen, früherer dänischer Kriegsminister, † 23. Februar in Kopenhagen. — Generalarzt Dr. Lieber, † 16. März in Berlin. — Buren-Kommandant David Zoubert, † 22. Mai auf einer Reise in Südwestafrika. — Königl. preuss. Generalmajor z. D. Louis v. Blumenthal, ein Bruder des Feldmarschalls gleichen Namens, † 27. Mai in Potsdam. — R. A. Osterreich, Feldzeugmeister v. Philippowicz, † 28. Jahre alt in Wien. — Königl. belg. General Brialmont, berühmter Festungs-Ingenieur, † 21. Juli in Brüssel. — Admiral Vednard, früher französischer Marineminister, † 18. Juli in Orient. — Königl. preuss. Generalmajor z. D. Pagenstecher, † 23. Juli in Wiesbaden. — Hassan Pascha, türkischer Marineminister, † 27. Juli in Konstantinopel. — Königl. Bayer. Generalleutnant Frhr. Fuchs v. Bimbach, † 29. Juli als Präsident der Artillerie-Prüfungskommission in Berlin. — Oberst Schiel, Burenkommandant, † Bad Reichenhall. — Königl. dänischer Generalleutnant Abelin, früherer Kriegsminister, † 19. September in Korkföpping. — General der Inf. Frhr. v. Gemmingen, Präsident des Reichsmilitärgerichts, † 23. Oktober in Berlin. — Georg Goldschmidt, Königl. Musikdirektor, der 50 Jahre lang an der Spitze der Kapelle des Königs-Grenadier-Regiments in Regnitz stand, † daselbst 11. November. — Feldmarschall-Lieutenant Prinz Lamoral Thurn und Taxis, † 71 Jahre alt, 9. Dezember in Preßburg.

Ständesherren, Diplomaten und höhere Beamte. Sagasta, ehemaliger spanischer Ministerpräsident, † 5. Januar in Madrid. — Landrat v. Willki, hervorragender Dörmarschensener, † 21. Jan. in Birnbaum. — Wirkl. Geh. Rat Adolf Sasße, früherer Direktor im Reichspostamt, † in Berlin. — Königl. preuss. Staatsminister Delbrück, † 1. Februar in Berlin. — Karawelow, früher bulgarischer Ministerpräsident, † 6. Februar in Sofia. — Dr. Wilhelm Koff, früher badi-scher Staatsminister, † 13. Februar in Karlsbrunn. — Wirkl. Geh. Rat Dr. Petersen, früherer Senatspräsident am Reichsgericht, † 27. Februar in Leipzig. — Graf Pamejan, ehemaliger Präsident des Wiener Landgerichts, Begründer der freiwilligen Rettungsgesellschaft, † 20. März in Wien. — Königl. preuss. Wirkl. Geh. Rat von Reudell, ehemals deutscher Vorkauser in Rom, † 20.

April in Königsberg i. Am. — Bremischer Bürgermeister Dr. Grünig, † 23. Juni in Bremen. — Franziskus, Oberbau- und Hofrat, † in Bremen. — Baron Kallat, oberreichlicher Finanzminister, † 14. Juli in Wien. — Geh. Hofrat Adelon, langjähriger Intendant des Wiesbadener Hoftheaters, † 80 Jahre alt, 24. Juli daselbst. — Freiherr v. Wangenheim, kais. deutscher Gesandter in Buenos Aires, † 10. August ebendasselbst. — Lord Salisbury, englischer Ministerpräsident, † 22. August in Hatfield. — Präsident des evang. Oberkirchenrats Dr. Borkhausen, † 21. August in Breslau. — Mannschick, bulgarischer Finanzminister, ertrank am 5. September bei Luzinograd am Schwarzen Meer. — Geheimrat Friedrich Lippmann, Direktor des Königl. Kupferstich-Kabinetts in Berlin, † 2. Oktober ebendasselbst. — Aussch. Geh. Rat Nowikow, früherer Vorkauser in Wien, † 11. Oktober auf seinem Gute bei Moskau. — Geheimrat Meier, Intendant der Nordseeflotta, † 19. Oktober in Wilhelmshaven. — Marquis de Gabriac, ehemaliger französischer Vorkauser am Vatikan, † 23. November in Paris. — Dr. v. Owen, der letzte Vertreter der freien Stadt Frankfurt a. M., † 27. November, 87 Jahre alt, daselbst. — Erzengel von Pommer-Esche, früherer Oberpräsident der Provinz Sachsen, † 6. Dezember in Berlin. — Martino, früherer ital. Gesandter in Petersburg, † 8. Dezember in Rom.

Hervorragende Industrielle. Geh. Finanzrat Emil Memann, erster Direktor der Koblenz-Gothaischen Kreditanstalt, † 18. Januar in Koblenz. — Geh. Kommerzienrat Raumann (Firma: Seidel u. Raumann), † 21. Januar in Dresden. — Heinrich Coschak, höchster Stenerzahler nachdem, † 23. Januar daselbst. — Königl. sächsischer Kommerzienrat May, Begründer der Firma „May u. Edlich“ in Leipzig-Plagwitz, † 30. Jan. daselbst. — Teresiento, Besitzer von achtzehn Juckerfabriken, der russische Zuckerkönig, † 6. Februar in Wien. — Rentier Christian Deutenmüller, erster Aemterwart von Petroleumlampen, † 11. Februar in Wiesbaden. — Alwin Adermann-Leubner, Seniorschef des B. G. Teubner'schen Verlags, † 23. März in Leipzig. — Theodor Videl, Erfinder der Tüllspinn, † 6. April in Boyen. — Louis Simon, Königl. preuss. Geh. Kommerzienrat (Berlin), † 14. September in Wilmungen. — Albert Lacroix, Verleger Viktor Hugos, Lamartines und Jules

die schwarze abgelöst hat; die Hölle auf Erden, voll von Greueln, wie sie in Europa nur vor dem Aufkommen der Fabrikgesetzgebung bestanden haben. Kinder von 5 und 8 Jahren werden zu 13stündiger Arbeitszeit gehalten, Krankheit und Tod gehen um. „Die Ehe ist dort eine Farce, die Liebe ein Traum, eine Hauslichkeit gibt es nicht.“ Freilich arbeiten dort keine Amerikanerinnen, nur Ausländerinnen, Eingewanderte, die sich untereinander kaum verstehen und kennen. — Die zweite Gattung ist ganz anderer Art, das ist die geborene Amerikanerin, die meist nicht aus Not, sondern nur, um ihre Pugsucht zu befriedigen, des Taschengeldes wegen in die Fabrik geht. Sie kommen, in Seide gekleidet, in die Fabrik, nehmen Nähmaschinen für die Mittagspause mit, ihr Gespräch bezieht sich auf Gesellschaften, Theater, Kleider. Etwas anderes als die Sucht nach Unterhaltung, nach Befriedigung ihrer Eitelkeit kennen sie nicht. Dieser Sucht opfern sie ihre Gesundheit; denn wenn sie einen Dollar am Tag verdienen wollen, müssen sie ihre Kräfte überspannen. — Frau v. Vorst kommt zu dem Schlusse, daß gerade diese Mädchen arge Schädlinge sind. Sie drücken die Wöhne auf eine unerhörte Art; sie verstehen sich zu Arbeiten, die von den Männern abgelehnt werden; der höchste Lohn für Frauenarbeit ist geringer als der niedrigste für männliche Arbeit. Sie verschäutern aber nicht nur den Lohn, sondern die ganzen Arbeitsbedingungen.

* Die Hundertjahrfeier des militärischen Luftschiffes. Es ist gerade ein Jahrhundert verstrichen, seit von einem Mann, dessen Name der Geschichte nicht erhalten geblieben ist, die Verwendung einer Flottille von Luftschiffen empfohlen wurde, um die französische Armee von Bonlogne nach der englischen Küste hinüberzuschaffen. Der sonderbare Plan erregte damals großes Aufsehen, und es wurden unzählige Bilder angefertigt und in allen Städten Frankreichs verbreitet, die eine Ansicht dieser Luftschiffe bei ihrer Ankunft in England darstellten. Die Bilder, von denen noch einige Exemplare erhalten sind, zeigen wahre Ungeheuer von Ballons mit einer Riesengondel, auf der eine große Zahl teilweise berittener Truppen eingeschiffert ist. Daß die Bewohner der englischen Küste beim Anblick dieser Untiere die Flucht ergreifen, erscheint ganz selbstverständlich. Jeder weiß, daß diese liebenswürdigsten Absichten niemals ausgeführt sind, noch ist ihre Ausführung auch nur versucht worden. Damals wäre ein Überfahren des Kanals mit einer „Montgolfière“ ganz hoffnungslos gewesen, denn diese ersten Luftschiffe konnten sich höchstens einige Viertelstunden in der Luft erhalten und sich auch nur wenige hundert Meter über den Erdboden erheben. Sie dienten hauptsächlich zu Schaustellungen auf Jahrmärkten, wie Gustav Freytag in seinen Bildern aus der deutschen Bergangenheit“ prächtig geschildert hat. Einer der letzten Luftschiffe, die sich mit diesen primitiven Fahrzeugen ernstlich beschäftigten, war Eugen Godard, der an einer Ballongondel stark nach einem Versuch, einen seiner Apparate zum Aufstieg zu bringen, was bei nur geringem Wind eine äußerst schwierige Operation war. Es ist also nur ein fiktives Jubiläum, das der Luftballon in diesem Jahr hat feiern können, und es ist den Geschichtsschreibern der Luftschiffahrt auch kein Vorwurf dafür zu machen, daß sie den Namen des Urhebers jener Idee nicht überliefert haben. Es sei noch erwähnt, daß auf jenen fabelhaften Bildern der Vermerk steht, daß die Luftkriegsschiffe 3000 Menschen tragen und nur 300 000 Franken kosten sollten.

* Froschgesellschaften. Die neueste Schranke der Londoner Gesellschaft ist, die kleinen grünen französischen Frosche als Lieblingstiere zu halten. Von Paris aus werden viele Frosche zu „Froschgesellschaften“ nach London geschickt. Diese heimlichen Lieblingstiere sind nicht viel größer als ein Zehnpennigstück; ihr Preis schwankt zwischen 8 M. und 21 M., wobei der Verkäufer einen ansehnlichen Gewinn einheimst. Man würde dem Frosch kaum viel Intelligenz zutrauen; aber Damen, die Frosche gehalten haben, meinen, es seien keine dummen Tiere, mit Geduld könne man ihnen vielmehr viele Kunststücke

beibringen. Es sieht sehr lustig aus, wenn die Tierchen durch eine Reihe Ringe springen. Wenn die Erziehung der Frosche vollendet ist, werden sie auf einen Tisch gesetzt. Vor jeden Frosch kommt ein Ring, der etwas größer als ein Frauring ist, und dann hüpfen die Frosche ohne die geringste Anregung durch die Ringe und hören nicht eher auf, als bis sie durch alle Ringe gesprungen sind. Ein Froschrennen mit acht Ringen ist ein lustiges Schauspiel für eine Kindergesellschaft. Viele dieser kleinen Reptilien leben natürlich im Überfluß und werden mit Delikatessen wie Land Schnecken, Raupen und Ohrwürmern gefüttert. Man hält sie in einer großen Flasche, die etwas Wasser enthält; manche Damen haben für die Wohnungen ihrer Lieblinge auch besondere Ständer bauen lassen.

* Eine Frau und zwei Ferkel zu verkaufen. Russischen Blättern wird aus Irkutsk berichtet: Ein Bauer aus dem Dorfe Petrowka richtete jüngst an den Polizeichef des Kreises folgendes Schreiben: „Ich habe die Ehre, Ew. Hochwohlgeboren ergebenst zu bitten, in den Zeitungen die Bekanntmachung zu erlassen, daß in Petrowka eine zwanzigjährige Frau — meine Frau! — und zwei Ferkel verkauft werden sollen — alles zusammen für 25 Rubel. Die Frau ist sehr hübsch, eine tüchtige Birnin, aber freisüchtig und boshaft; die Ferkel sind gut genährt und fett. Auf Wunsch bin ich bereit, die Frau und die Ferkel gegen Nachnahme zu versenden.“ Als der Kreischef dieses Schreiben empfing, fuhr er sofort nach Petrowka, da er der Meinung war, daß der Briefschreiber nicht ganz zurechnungsfähig sei. Seine Zweifel waren jedoch unbegründet. Der Bauer war ein sehr vernünftiger Mensch und durchaus normal. Er erklärte, daß er die Frau verkaufen müsse, weil sie ihm das Leben verbitterte. Der Kreischef ließ dann die Frau rufen und fragte sie, was sie von dem Plane ihres Mannes halte. Sie war natürlich nicht sehr erbauet davon, aber etwas Absonderliches fand sie nicht darin.

* Blüten amerikanischen Humors. Würden Sie jemand des Geldes halber heiraten? „Nein, aber ich glaube, daß ich ein Mädchen mit einer Million lieben lernen könnte.“ — „Man hat Sie schon zwei Jahre lang nicht in der Gesellschaft gesehen, Mr. Doolen.“ „Die Gesellschaft ist lange nicht mehr das, was sie früher war.“ — „Mag sein, aber Sie haben keine Ahnung, wie sehr sie sich verbessert hat, seitdem Sie nicht mehr darin verkehren.“ — „Mrs. Price ist so gut konserviert, daß niemand aus ihrem Gesicht erschen kann, wie alt sie ist.“ — „Außer demjenigen, der zwischen den Linien zu lesen versteht.“ — „Sagen Sie das, Miß Gold, die ich gestern abend während einer der Produktionen mit der Paterna magica im Dunkeln geküßt habe?“ — „Können Sie mir sagen, um welche Zeit das ungefähr war?“ — „Sagen Sie dort Miß Ryno. Die ist wirklich mit einem goldenen Köffel im Munde geboren.“ — „Dürfte schon mehr ein Schöpfköffel gewesen sein.“ — „Sie lassen mir leghin eine Ihrer Romane bis etwa zur Hälfte vor — wie hat denn die Affäre geendet?“ — „Entschlüsselt — der Redakteur hat das Manuskript zerrissen.“ — „Wie konnten Sie sich mit dem Grafen verloben, da er kein Engländer und Sie kein Französisch sprechen?“ — „Es war einfach; er zeigte mir seinen Stammbaum und ich ihm mein Pantbuch.“

Kleine Chronik.

Im Schrecken. Am Nikolaus-Abend wurde in Augsburg das vierjährige Mädchen eines Otonomen in Oberried durch die Gestalt des Nikolaus derart erschreckt, daß es von dieser Zeit her an epileptischen Anfällen leidet.

Wüteriche. Als nachts einige Schutzleute in Albn einen aus der Anstalt Bramweiler entsprungenen Mann festnehmen wollten, setzte sich dieser mit mehreren Komplizen zur Wehr und trat mit einem Dolch auf die Beamten. Einer von ihnen wurde erheblich verletzt, mehrere fielen bei dem Ringen mit den Kerlen zu Boden. Von den Erzedanten wurden die Strafenlaternen ausgelöscht. Als nun einige Schutzleute mit blanker Waffe vorgingen,

in der Luft fliegen und sich an einen vorher bezeichneten Ort niederlassen. Ein Vertreter der Wrights hat jetzt mit der Regierung in Washington Verhandlungen über den Verkauf des Patentes eingeleitet. Er erklärt, die Berichte seien nicht übertrieben. Das Luftschiff gehört dem Typus des Kastendrachs an. Es ist mit einer mächtigen Gasolinmaschine ausgestattet, die mittels eines großen Propellers sehr schnell getrieben wird. Wenn die Maschine angehalten wird, läßt sich das Luftschiff ruhig auf den Boden nieder. Eine Reihe Federn, ähnlich wie Professor Langley sie gebrauchte, setzen die Maschine in Bewegung. Bis jetzt haben die Erfinder erfolgreich zwölf Proben gemacht.

* Eine Grillparzer-Anekdote. Fines Tages erhielt, wie der „Münc. Allg. Zig.“ erzählt wird, Grillparzer den Besuch eines ehrsamem jungen Wiener Bürgers, der ihn bescheiden um ein Gedicht zur goldenen Hochzeit seiner Eltern ersuchte. Gemütlich setzte er hinzu, er werde sich hierfür erkenntlich zeigen. Grillparzer, der ausnahmsweise bei guter Laune war, erklärte sich bereit, dem Wunsche des wackeren Sohnes zu willfahren. Zur versprochenen Zeit überreichte er diesem das Carmen, und alsobald stellte sich auch der dankbare Empfänger ein, um dem Dichter seine Schuld zu entrichten. Derselbe lehnte eine Bezahlung aufs entschiedenste ab, fragte aber den jungen Mann, wie ihm die Verse gefallen hätten. Bögernd und verlegen antwortete dieser: „Sie sind sehr schön!“ Grillparzer, der sofort bemerkte, daß dies Lob dem Sprecher nicht vom Herzen kam, ermunterte diesen wiederholt dringend, offen und ehrlich seine Meinung zu sagen: er sei an Tadel gewöhnt. „O, bei Leib! Da gibt's nix zu tadeln!“ riefte endlich der in die Enge getriebene ehrliche Spiëßbürger mit der Sprache heraus, „aber, wissen S', halt a bißel lang waren die Verse; denn ich hab' sie auf die Tortu aussprieben lassn.“

n Peter der Große und die Geographie. Peter der Große wußte mit dem weiten Blick eines großen Monarchen auch die Bedeutung von Forschungsreisen zu schätzen, und die Ausdehnung der wissenschaftlichen Macht in Asien

erfolgte ein Bombardement aus den Fenstern mit Blumentöpfen, Britetts, Rulleimern usw. auf die Beamten. Zwei der Messerhelden wurden festgenommen. Die Ruhe konnte erst wieder hergestellt werden, als ein Polizeikommissar mit einem Aufgebot von Schutzleuten die Straßen säuberte.

Auf gräßliche Weise hat die besahnte Witwe Babette Zahler in Krumbach bei Augsburg ihren Tod gesucht und gefunden. Die zeitweilig geistesgeheime Frau hatte öfters gedroht, ihr Häuschen mit Petroleum zu begießen, es anzuzünden und sich darin verbrennen zu lassen. Am Tage vor Weihnachten ist sie unbewacht geblieben und hat die Tat ausführen können. Ihre Leiche wurde ganz verkohlt aus den Trümmern hervorgezogen.

„Gegangen worden“. Der seit einigen Jahren in Koburg amtierende amerikanische Generalkonsul Oliver Hughes ist von seiner Behörde veranlaßt worden, von seinem Posten zurückzutreten, aus Gründen, die mit dem persönlichen Verhalten des Herrn Hughes zusammenhängen.

Den Hals durchschneiden hat in Duisburg der Schläger Ludwig Rosty einer mit ihm in wilder Leidenschaft den Tater erheblichen Widerstand und bedrohliche Beamten mit einem Messer. Die Frau wurde tödlich verletzt zum Krankenhaus gebracht.

Auf der Eisballe. Bei der Anlieferung von Petroleum in der Nähe von Verdunsk (Gouvernement Laurin) sind über 100 Fischer auf einer vom Ufer losgerissenen Eisballe ins Meer fortgetrieben. Sie wurden mit großer Mühe gerettet.

Brandunglück. In einer Fabrik in Polkinkij bei Bjalta gerieten Mittwoch zwei große Naphthareferen in Brand, wobei 6 Arbeiter umsamen. Acht Arbeiter erlitten schwere Brandwunden, fünf Arbeiter werden vermisst.

Gefunkene Punte. Auf dem Dortmund-Emskanal, beim Däther Nadelwehr, wurde eine mit Futtermehl und Holz schwer beladene Punte von einem Schleppkahn an die Böschung geschleudert. Um sie wieder flott zu machen, wurden drei Dampfer vor die Punte gespannt, jedoch ohne Erfolg. Schon nach wenigen Stunden sank das Schiff. Die Schifffahrt ist behindert.

Durch den Einsturz eines Schades des Wätrater Kohlen-Bergwerkes (Gouvernement Katerinodsk) wurden achtzehn Mann verschüttet. Die Rettungsarbeiten wurden in Gegenwart des Gouverneurs vorgenommen.

In der ersten Weihnachtstag kam es in einem eleganten Restaurant in Paris zu einem heftigen Austritt zwischen mehreren Gästen. Baron de Mastro, ein bekannter Nationalist und Lebemann, der auch an dem Angriff gegen Dubou auf dem Kenntplatz in Anteil teilgenommen hatte, rief: „Nieder mit den Juden“. Darauf sprang der israelitische Hauptmann Leuy auf, der mit mehreren Freunden im Restaurant saß, und verfeuerte dem Baron eine Ohrpeige. Sonntag früh fand ein Degenduell zwischen den beiden statt, wobei Hauptmann Leuy am Handgelenk verwundet wurde.

Die Wurk des Ufels. Ein Trinker sagte mürrisch zu seinem Hausarzt, der schon lange an ihm herumkurieren hat: „Herr Doktor, Sie haben mir nun schon alles mögliche verordnet, aber nichts hat ordentlich geholfen. Sie müssen eine Radikalur an mir machen, die Wurzel des Ufels muß vernichtet werden. Aber die kennen Sie wohl nicht!“ — „O ja, die kenne ich!“ rief der Doktor, „und wenn Sie es wünschen, so wollen wir sie gleich vernichten.“ dann erhob er seinen Stock und zerschmetterte den Bierkrug, der auf einem Nebentische stand.

Volkswirtschaftliches.

kleinere Stücke der Staatspapiere als bisher auszugeben. wird in einer Zuschrift an den „Donn. Cour.“ im Interesse des Rufes der Staatsanleihen durch Veranschaulichung des Marktes empfohlen. Eine Voraussetzung dafür aber sei, daß die kleinsten Stücke unserer Staatspapiere einen geringeren Kennwert aufweisen als gegenwärtig. Bei untern Reichsanleihen bei das

förderte er nicht nur durch seine Politik, sondern auch durch sein Interesse an geographischer Erkundung. Bekannt ist sein Anteil an den Vorbereitungen der berühmten Expedition von Bering im Jahr 1775; die Beschlüsse für die Richtung dieser Reise wurden von dem Kaiser selbst kurz vor seinem Tode entworfen. Weniger bekannt ist die Tatsache, daß er schon im Jahre 1710 eine ähnliche Expedition veranlaßt hatte, um die Beziehungen zwischen dem asiatischen und dem amerikanischen Kontinent aufzuklären. Er beiräte die beiden Gelehrten Gorewin und Lubin mit der Ausführung des Plans. Die Instruktionen, die der Kaiser den Reisenden mitgab, bevor sie Petersburg verließen, sind noch unerschaffen vorhanden, und Baron von der Osten-Saden hat jüngst der Geographischen Gesellschaft in London ein photographisches Faksimile des merkwürdigen Schriftstückes zum Geschenk gemacht. Die Urkunde hat deshalb einen erhöhten Wert, weil sie mit Verbesserungen und Randbemerkungen von der Hand des Kaisers versehen ist. Der Wortlaut ist nach Übertragung aus dem Russischen folgender: „Ihr habt nach Tobolsk zu gehen und von Tobolsk nach Besorgung von Führern Guren Weg nach Kamtschatka und darüber hinaus zu nehmen, entsprechend den Weisungen, die Ihr zwecks einer Erkundung der Gebiete erhalten habt, wo Amerika mit Europa (1) zusammenschließt. Was Guren Reise nach Tobolsk betrifft, so sind den Landräten und anderen Beamten der sibirischen Provinzen Befehle erteilt, Euch mit Pferden und Führern zu versehen und mit allem anderen, dessen Ihr bedürfen könnt.“ Den Fehler im obigen Satz hat der Kaiser selbst beseitigt, indem er das Wort „Guren“ durch „Asien“ ersetzt hat, und weiter hat er diesen Satz hinzugefügt: „wies mit großer Sorgfalt geschehen muß nicht nur, was den Süden und Norden, sondern auch was den Osten und Westen anbelangt, damit alles genau auf der Karte niedergelegt wird.“ Daß von dieser Forschungsreise so wenig bekannt ist, ist wohl eine Folge davon, daß sie die unstrittene Frage nicht zu erledigen vermochte, vielmehr nach Osten hin nur bis zu einer der Kurilen-Inseln gelangte.

kleinste Stück sowohl bei der 1/2-Proz. Anleihe wie bei der 3/4-Proz. Anleihe einen Nennwert von 200 M.; die 1/2-Proz. Anleihen...

Briefkasten.

S. D. Die Aufnahme von Besuch kann kein Vermieter verlangen und die Aufnahme von Verwandten in die Familie ebenfalls nicht.

2. R. Ein Gerichtshöfener ist gehalten, Kaufleute zu geben, soweit sich dieselbe auf die Orientierung im Gerichtsgebäude bezieht.

E. S. Tannbüchse. Bei Blieschicht ist Tanzen nicht gesund. Die beste Behandlungsmethode der Blieschicht besteht darin, in einer Liegekur durch drei bis vier Wochen...

R. 20. Ei-Dung-Ausgang ist am 6. November 1901, abends 11 Uhr, 90 Jahre alt, in Peking gestorben.

Hannover im Rheingau. Über diese Fragen ist wohl ein Einverständnis erzielt. Der Rhein und der Rheingau sind selbstverständlich eng mit dem Braumaterial verbunden...

R. 2. 27. Die Bauten, welche den Komplex des berühmten Heidelberger Schlosses bilden, haben den dreißigjährigen Krieg überdauert, wurden aber von den Franzosen in den Jahren 1689 und 1693, besonders im letztgenannten Jahre, zerstört.

Handelsteil.

Zwischenaktspause.

Berlin, 21. Dezember.

Die Börse ist, wie regelmäßig vor dem Jahreswechsel, mit Glattestellungen der spekulativen Engagements beschäftigt, und so geben die Kurse kein richtiges Bild von der eigentlichen Stimmung.

Beim Mangel an akuten Anlässen zu spannenden Börsenspielen geht die Phantasie der Finanzwelt wie der Spekulation in die Zukunft und malt sich aus, was alles im kommenden Jahre wohl kartelliert, syndiziert, vertraut werden könnte.

Große Hoffnungen werden zurzeit auch auf die Entwicklung der Zementindustrie gesetzt. Wie auch die Kanalvorlage aussieht, mag die das Abgeordnetenhaus im Januar bekommen...

in so trefflicher Beschaffenheit und in so großen Quantitäten wie hier beziehen können. Zwar die Bestrebungen, das längst auseinandergefallene Zementsyndikat wieder zu erneuern...

3/4-Proz. Rheinprovinz-Anleihe (27. Ausgabe). Die Landesbank wird mit der Ausgabe dieser Anleihebescheine am 2. Januar 1904 beginnen.

Deutsche Bank. Ziemlich bestimmt tritt das Gerücht auf, die Deutsche Bank werde über die seit her prognostizierte Dividende hinausgehen und 12 Proz. zur Verteilung bringen.

Börsengesetzreform. Zur Reform des Börsengesetzes macht Justizrat Staub in der „Deutschen Juristenzeitung“ folgende treffliche Bemerkung: „Es ist wünschenswert, daß insbesondere der Text des Börsengesetzes alsbald bekannt würde...“

Deutsche Banken und das Ausland. Jüngst bei Besprechung einer eventuellen Anleihe für Japan oder Rußland für den Fall, daß ein Krieg ausbricht, wurde zum ersten Male auf einen noch wenig bekannten Umstand hingewiesen...

Russische Werte. Infolge der bekannten Kriegsgerüchte sind die russischen Rentenwerte auch an der Berliner Börse nicht unwesentlich zurückgegangen.

Serbische Finanzen. Die gegenwärtige Lage der serbischen Monopolverwaltung ist folgende: Nach vollständiger Deckung der Januar-Überweisung für die 4proz. Rente zeigt der Ausweis...

Transvaalbahnen. Für die über große Mehrzahl der deutschen Besitzer von Transvaalbahnen ist nun, um die englische Regierung über den Ursprung des Besitzes zu befriedigen, ein Ausweg in der Art gefunden worden...

Neue Fusionen in der Montanindustrie. Am letzten Börsentage vor Beginn der Feiertage waren abwärts wieder sehr bestimmte Fusionsgerüchte verbreitet.

Vom Eisenmarkt. Vom Siegerländer Eisenmarkt wird gemeldet, daß die Geschäftslage auf fast allen Gebieten ruhig und abwartend ist.

Aktiengesellschaft für Elektrizitätsanlagen in Köln. In der außerordentlichen Generalversammlung erklärte der Vorsitzende, bis 15. d. M. seien bereits über 8 Millionen Aktien gezahlt worden.

Zementindustrie. Die Verwaltung der Portland-Zementfabrik Hemmoor teilt mit, daß das diesjährige Ergebnis zur Deckung der bisher bei der Gesellschaft üblichen Abschreibungen ausreicht.

Vereinigte Kunstseidefabriken Frankfurt a. M. Unserm kürzlichen Artikel haben wir berichtend nachzutragen, daß die Kapitalerhöhung 500.000 M. beträgt.

Stahlwerksverband. Welche Bedeutung die Stahlwerksverbandsfrage nach und nach annimmt, geht u. a. aus den Auslassungen des Finanzblattes „Frankfurter Aktionär“ hervor.

Die Börse ist, wie regelmäßig vor dem Jahreswechsel, mit Glattestellungen der spekulativen Engagements beschäftigt, und so geben die Kurse kein richtiges Bild von der eigentlichen Stimmung.

falschen Hüttenwerken finden werde, selbst wenn der Verband in seiner ganzen Ausdehnung sich fürs erste nicht verwirklichen sollte.

Krieg und Baumwolle. Die Kriegsgerüchte der letzten Tage haben es mit sich gebracht, daß am Montag an der New Yorker Baumwollbörse zum erstenmal wieder auf die Gefahr einer kriegerischen Verwicklung zwischen Rußland und Japan ein größerer Rückschlag der Kurse eintrat.

Die rheinischen an die englischen Baumwollspinner. In der Antwort der rheinisch-westfälischen an die englischen Spinner wird ausgeführt, daß die westdeutschen Spinner mit Rücksicht auf ihre Lieferungsverpflichtungen der internationalen Betriebs-einschränkung nicht beitreten könnten...

Salz-Statistik. Die im 4. Vierteljahr zur Statistik des Deutschen Reichs veröffentlichte Statistik der Salzgewinnung und Salzbesteuerung ergibt, daß im deutschen Zollgebiet während des Rechnungsjahres 1902: 817.423 t Steinsalz...

Bierbrauerei und Bierbesteuerung. Die Statistik der Bierbrauerei und Bierbesteuerung im Rechnungsjahre 1902, veröffentlicht im vierten Vierteljahrsheft zur Statistik des Deutschen Reichs, ergibt, daß im Gebiete der Brausteuergemeinschaft die Biererzeugung nach langjähriger ununterbrochener Zunahme zum erstenmal abgenommen hat.

Zur industriellen Lage. Die Bielefelder Nähmaschinen- und Fahrradfabrik beschloß die Verteilung einer Dividende von 6 Proz. gegen vorjährige 4 Proz. Der Geschäftsgang des laufenden Jahres wurde als gut bezeichnet.

Kleine Finanzchronik. Die westdeutschen Baumwollspinnereien haben die Garnpreise wieder um 1 bis 2 Pf. erhöht. Der Mangel an einzelnen Garnsorten nimmt einen bedenklichen Umfang an.

Geschäftliches.



Unserer deutschen Gesamtbevölkerung liegt ein Votiv-Prospekt der Firma Leo M. Cantor in Lübeck bei, auf welchen besonders aufmerksam gemacht wird.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 14 Seiten und ähnliche Anzeigen des Wiesbadener Tagblatt Nr. 104.

Verlag: B. Schulte vom Brühl in Wiesbaden. Verantwortlicher Redakteur für den gesamten redaktionellen Teil: G. Hübner; für die Anzeigen und Reklamen: O. Bernau; beide in Wiesbaden. Druck und Verlag des B. Schilling-Verlages, Post-Bezirksdruck in Wiesbaden.



Neujahrs-Karten

in allen Geschmacks-Richtungen einfach wie elegant
L. Schellenberg Hofbuchdruckerei Langgasse 27. Telefon 2266.



Durch die Redaktion dieses Blattes wurden uns von M. N. 20 M. u. M. und W. M. 10 M. angefannt.

Den uns unbekanntem Gebem sagen wir hierfür herzlichsten Dank.
Zoflein, den 21. Dezember 1903.
Die Direktion der Adioten-Anstalt zu Zoflein. P485



Reichshallen-Theater.

Donnerstag, den 31. Dezember:
Abschieds-Vorstellung
des
Attractions-Programms
mit darauffolgendem

Sylvester-Ball.

Kein Eintrittsgeld. — Kein Tanzgeld.



Japan!!

Verloofungs-Geschenke, sehr originell, in reichster Auswahl.
Selma Weinrich,
Wilhelmstr. 10, im Café Hohenzollern.

Ziehung v. 2. — 9. Januar 1904.

Festgeschenke

Vorteilhaft u. billig sind Lose der **Düsseldorfer St. Rochuskirche**
Nur 100 000 Lose
15 379 Gewinne im Gesamtwerte von

120000 M.

Die Gold- u. Silbergew. sind mit 90 Proo. des angesetzten Wertes sofort verkäuflich

gegen	Hauptgew.
Bar-	30 000 Mk.
Geld	10 000 "
	5 000 "
6 x 1500 =	9 000 M.
10 x 750 =	7 500 "
10 x 200 =	2 000 "
20 x 100 =	2 000 "
30 x 50 =	1 500 "
100 x 30 =	3 000 "
200 x 10 =	2 000 "
1500 x 5 =	7 500 "
13 500 zus.	= 40 500 "

Lose 2 Mk. 20 Mk. Porto u. Liste 30 Pfr. versendet

General-Debit **Ferd. Schäfer** Düsseldorf

In Wiesbaden zu haben bei Carl Cassel, nur Kirchgasse 40.

Ballschuhe!

Ein Posten hochfeiner moderner Wiener Ball- u. Salonschuhe, entzückende Neuheiten, spottbillig. Langschuhe v. 2.50 an.
Walter Schuhbazar
von Ph. Schönfeld, Marktstraße 11, neben dem Rgl. Schloß.

Peters-Punsche

in allen so bekannten und beliebten Sorten empfiehlt
Fr. Laupus,
Rheinstrasse 45, Ecke Kirchgasse.

Zoeben eingetroffen:
Ein Posten **Crème-Balkstoffe**, auch rosa, blau und rot, wie Seide glänzend, doppeltbreit die 6 Meter M. 5.50.
Guggenheim & Marx, Schloßplatz.

Schlittschuhe,

bewährteste Systeme, empfiehlt 3702
in grösster Auswahl und zu den billigsten Preisen
L. D. Jung,
Kirchgasse 47.
Telephon 213.

Wollen Sie Geld

sparen und billige praktische Weihnachtsgeschenke in feinen Offenbacher Lederwaren, wie Patentkoffer, Handtaschen mit und ohne Toilette, Necessaires für Herren u. Damen, Hands, An- u. Umbännergeldtaschen, Acten- und Schreibmappen, Blaudrucktaschen, Blaudrucktaschen, Koffer, Koffer und Koffer aus echtem Leder und Pappellat, handgenähte Schulranzen aus echtem Leder und sonstige Gelegenheitskäufe, so denugen Sie den reellen Gelegenheitskauf und bewahren Sie sich nach der **Neugasse 22**, nächster Nähe der Marktstraße. — NB. Durch günstige Gelegenheitskäufe bin ich in der Lage, billiger verkaufen zu können, als **jeder Ausverkauf.**
J. Drachmann, früher Grabenstr. 46.

Neujahrskarten

und **Kunst-Kalender**
in den schönsten Mustern und in reichster Auswahl bei
Gisbert Koertershaeuser,
Wilhelmstraße 4. Tel. 2143.

Neujahrs- und Gratulations-Karten

(nur diesjährige Neuheiten), sowie die neuesten Bildkarten empfiehlt billigst
Otto Unkelbach,
Tel. 2734, Schwabacherstr. 71. Tel. 2734.

Schenken Sie Wein!

Ein wirklich preiswürdiger, reiner und wohl bekömmlicher Wein ist mein **1900er Tischwein (Rheinwein)**, den ich per Flasche ohne Glas à 60 Pf. (bei 25 Pf. 5% Rabatt) allen Liebhabern eines gelunden, guten, nicht theueren Weines aufs Beste empfehlen kann.
Nuch in besseren Marken halte ich stets reichhaltiges Lager und kann daher jedem an mich herantretenden Wunsch gerecht werden. 8502
Verlangen Sie, bitte, Preisliste!
Friedrich Marburg,
Neugasse.

Düsseldorfer Punsch

von **J. A. Roeder,**
Königl. Preuss. Hoflieferant,
Weltbekannte Marke.
Durch die ersten Geschäfte der Branche zu beziehen. P 46

Alle Punschessenzen

von **Peters, Cöln,**
empfiehlt 8652
Phil. Nagel, Neugasse.

Kinderlos?

Auf mein Verfahren zur Erfüllung schuldiger Vererbungspflicht erzielte Deutsches Reichs-Patent. Es ist damit die sicherste Gewähr geboten, daß daselbe von legensreich. Erfolge ist. Ausführl. Brosch. M. 1.20.
H. Oschmann, Ronsang I. 47. P 191

Bettnäßen.

Sofortige Beseitigung garantiert. Prospect, Zeugnisse u. frei durch **Herrn Harburg, Frankfurt a. M., Allerheiligenstr. 76. P 108**

Schwarze Zähne, Zahnfleisch, adler Geruch der Mundhöhle rufen beim Öffnen der Lippen widerwärtige Guttäuschung hervor. Die Zahnasta Odontine von **C. D. Wunderlich, Hofstet., Rürdenberg**, bietet volle Garantie zur Verhütung solcher Mängel u. Conservierung gesunder weicher Zähne à 50 Pf. und 60 Pf. bei Apotheker **A. Berling, Drogerie, Gr. Bazarstr. 12. P 43**

In einer Nacht verschwinden Sommerprossen, gelbe, rote Flecken, Milchseebe. Gebrauch von **Dr. Kuhn's Gelweißcreme u. Seife.** Viele Anerkennungen. Nur echt hier: **L. Schild, Drogg., Langg. 3; A. Berling, Apoth., Drogg., Gr. Bazarstr. 12; Dr. C. Cratz, Drogg., Langg.; Ch. Tauber, Drogg., Kirchg. 6; Apoth. Otto Lillie, Medicinal-Drogg., Wörthstr.; E. Hübs, Drogg., Lounestr. 25; Drogg. Sanitas, neben Walhalla-Theater; Otto Siebert, Drogg., Marktstr. 9, neb. d. Rgl. Schloß; Appel, Parf., Lounestr.; Hygiea-Drogg., Schulstr. 7; Zahn & Cie., Langg.**

Badhaus zum Kranz,
Langgasse 50, Ecke Kranzplatz.
Thermal-Bäder à 60 Pf.,
ganz neu eingerichtet. 2670
Möblierte Zimmer I. Etage.

Kohlen,

alle Sorten, in vorzüglichster Qualität, sowohl in Waggonladungen, als in einzelnen Fuhren, empfiehlt billigst 8156
Gustav Bickel,
Seleneustrasse 8. Telephon 2212.

Anzündeholz à Str. Mk. 2.10

Brennholz à „ „ 1.20
frei ins Haus.
J. C. Kissling,
Telephon 438. Kapellenstraße 57.

Anzündeholz, sein gepaltes, à Str. 2.20 Mk.
Brennholz à Str. 1.30 Mk.
liefern frei ins Haus 2651
Gebr. Neugebauer, Dampf-Schreinerei,
Telephon 411, Schwabacherstr. 22. Telephon 411.

Warum

trägt das überal so gut eingeführte **Gentner's Schufett** jetzt den gesetzlich geschützten Namen **Tranolin?**

weil so viele minderwertige Packungen in den Handel gebracht wurden. Wollen Sie sicher gehen, wirklich das beste Schufett zu bekommen, kaufen Sie nur mehr rote Dosen mit der Aufschrift **Tranolin** auf schrägem Goldstreifen und der Schutzmarke **Gaminseger.** P 46
Fabrikant:
Carl Gentner, Göppingen.

Punsch

von **Peters, Cöln,**
empfiehlt 8688
Th. Böttgen, Friedrichstr. 7.

Walhalla-Theater.

Voranzeige.
Ab 1. Januar 1904. Abends 8 Uhr:
Gastspiel der **Tournée Bolten-Baeckers.**
Der neueste, tollste Pariser Schwank, **„Der keusche Casimir“** von Anthony Mars (Verf. v. Einquartierung). Die beiden neuesten Pariser Original-Bühnenstücke:
Der geheimnisvolle Wandschrank. — Eine moderne Spielhölle.
Hauptdarsteller: **Eise von Nuttersheim, Alix Hügar, Charlotte Kelly, Agnes Blüger, Emmy Piringer, Hertha Lenz, Marga Walden, Friede Gantsch, Martha Sengewald, Berthold Rosé, Georg Basel, Edward Solvin, Paul Bühler, Josef Leiblinger, Hermann Kärenner, Fritz Lunzer, Georg Böttcher, Carl Reidner.**
Die Decorationen nach Pariser Modellen a. d. Maleratelier v. Hermann Fuchs, Bremen.

Glücksstücke u. Blei

im Sortenladen Langgasse 80, vis-à-vis d. Logenhaus.
Soll billig an verkaufen.
H. Blumer & Sohn,
Goldschmiederei, Friedrichstr. 37.

Schnupftaback

von **Lotzbeck & Co., Augsburg.**
Niederlage bei:
Ernst Keller,
Tabak- und Cigarrenhandlung,
Kirchgasse, Ecke Luitpoldstr.

Kaiser-Cognac

gesetzlich geschützt.
Von jeher war guter Cognac ein besonderes Stärkungsmittel für Kranke, Genesende und auch Gesunde! Wer aber jetzt ein besonders preiswürdiges, nach Gutesachten besidierter Chemiker vollständig suu-ästhetisch und sowohl in der Medicin wie auch als Genussmittel bestes zu empfehlende Marke haben will, der kaufe **„Kaiser-Cognac“**, gesetzlich geschützte preiswürdigste Marke.
Deutsche Kaiser-Cognac-Brennerei Rouette & Cie., DÜSSELDORF.
Kaiser-Cognac ** 1/4 Liter Mk. 8.—
1/2 „ „ 1.70
echt zu haben nur bei **J. M. Roth Nachf.,**
Gr. Burgstrasse 4.

Flaschenweinverkauf.

Wegen Geschäftsaufgabe und Sterbefall von m. selbsthat. reinen Wein die Flasche zu 60 Pf., bei 25 Pf. 55 Pf. o. 60 Pf. Günstige Gelegenheit zu bevorz. Festtagen, Sehe von 3 Pf. an ab.
Frau Friedrich, Wittwe,
Goethestraße 22, Part.

Peters-Punsche

empfiehlt **Ad. Haybach,**
Wellritzstr. 22. Telephon No. 2187.

Cognac Albert Buchholz,

berühmte und preiswerte Marke, Garantie für feinste Qualität, empfiehlt in Originalfällung von M. 1.50 bis M. 4.50 für 1/4 Flasche
Chr. Keiper,
Webergasse 45.

Sylvesterbowle.

Feinsten Apfelwein-Champagner
1/4 Fl. 1.10 Mk., 1/2 Fl. 1.20 Mk.
Carl Hattemer,
Luxemburgstr. 5, Ecke Herderstr.
Junge fette Wänse bin. zu dr. abgibt. u. l.



Schlittschuhe

in größter Auswahl. 3671

M. Frorath, Kirchgasse 10.

Punsch

von **Peters, Köln,**

empfiehlt 3683

Wilh. Klees,

Moritzstrasse. Telefon 835.



Warnung: Im Sonnenschein ist es nicht ratsam, lange auf Abre mit Bische von W. E. Goldmann aus Worms gepulverten Stiefel zu legen, es möchte Ihren Augen schaden. Fa. 1463/2g. P 106

Punsch.

Rum-Punsch	1/2 Fl.	1/2 Fl.
Arcac-	90 Pl.	170 "
Gilbwein	110 "	200 "
Annas	110 "	200 "
Burgunder	110 "	200 "
Schlummer	115 "	210 "
Kaiser	115 "	210 "

Cognac u. Rum

1/2 Flasche Mk.	1.20, 1.50, 2.-, 2.50 u. 3.-
1/4 "	-.70, -.85, 1.10, 1.35 u. 1.60.

C. F. W. Schwanke Nachf.,

Schwalbacherstr. 43. gegenüber der Wellritzstr.
Telefon 414.

Alle Punsche

von **Peters, Köln,**

in den bekanntesten und beliebtesten Sorten

empfiehlt 3684

Louis Lendle,

Stiftstrasse 18. Telefon No. 655.

Neuheit!
D. R. G. M.

Die

Neuheit!
D. R. G. M.

automatische Türen-Dichtung

darf in keinem Hause fehlen, wo undichte Türen sind.

Es ist die vollkommenste Verdichtung für undichte Türen an Ladenlokalen und solche, die nach Höfen, Gängen, Balkons etc. ins Freie führen. Dieselben sind erhältlich bei

8700

Jos. Herbst, Friedrichstrasse 8.

Wiesbadener Beerdigungs-Institut
Gebr. Hengebauer, Schwalbacherstraße 22.

Schreineri gegründet 1853. Telefon 411.

Reiche Auswahl **Sargmagazin,** in Grabkränzen.
Mauritiusstraße 8.

Großes Lager in Holz- und Metallfärgen aller Art, fertig ausgefattet, zu streng realen Preisen.

Lieferanten des Vereins für Feuerbestattung und des Beamten-Vereins.

Transporte mit privaten Leichenwagen.

Am 27. entschlief sanft nach längerem Leiden

Herr H. G. Baer

im 90. Lebensjahr.

Tief betrauert von den Seinen.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 31. Dezember, Vormittags 10 Uhr, an der Leichenhalle des neuen israelitischen Friedhofs aus statt.

Fremden-Verzeichnis vom 29. Dezember 1903.

- Bayerischer Hof, Bayer, Kfm., München.
- Hotel Biemer, Gradenz, Rent., Hamburg. — Glaser, Rent., Frankenthal.
- Back, v. Poplanski, Rittergutsbes., Warschau. — Lobbeck, Bergwerksdirekt., Wannau. — de Jong, Gymnasiallehrer, Amsterdam. — Friedländer, Rechtsanw., Dr., München.
- Kawarzer Beck, Naglo, Hauptm., Metz. — Busch, Baumeister, Stuttgart. — Niendorf, Baumeister, Kattowitz.
- Braunbach, Pfeiffer, Rent., Würzburg.
- Hotel Buchmann, Georgen, m. F., Malstatt. — Walter, Frl., Malstatt. — Risse, Arolsen. — Erichsen, 2 Frl., Frankfurt. — Kämmer, Kfm. m. Fr., Völklingen. — Kämmer, Kfm., Völklingen.
- Dahlheim, Mützel, Chefredakteur, Bonn.
- Eshera, Wolff, Ref., Frankfurt. — Homann, Apotheker, Bonn. — Kann, Kfm. m. Fr., Hagen. — Ekan, Kfm., Frankfurt. — Löbenstein, Kfm., Frankfurt. — Noher, Kfm., Dortmund. — Noher, Kfm., Worms. — Heilheker, Frl., Frankfurt. — Weber, Sekret. m. Fr., Siegen. — Seckler, Kfm., Frankfurt. — Bender, Kfm., Breithardt. — Wagner, Homburg. — Hettich, Kfm., Fortwangen. — Hamburger, Kfm., Elberfeld.
- Leimbahn-Hotel, Eck, Kfm., Köln. — Schmidt, Kfm., Mülheim. — Siegel, Kfm., Alzey. — Zorn, Kfm., Mainz. — Schaefer, m. Fr., Amsterdam. — Stein, m. Fr., Nürnberg. — Hoyer, Bingerbrück.
- Indischer Hof, Reinberg, Stud., Karlsruhe. — Bönce, Kfm., Berlin. — Schey, Kfm., Berlin. — Junghann, Assessor, Dr. jur., Berlin. — v. Riepenhausen, Dr. jur., Berlin. — Kahn, Fabr., Berlin. — Steller, Frl. Rent., Berlin. — Zwietsch, Fabrikbes., Berlin.
- Kaprinz, Beck, Lehrer, Bielesbach. — Faulhaber, Bauh. — Höchst, — Noever, M.-Gladbach. — Noever, Kfm., M.-Gladbach. — Schrörs, Kfm., M.-Gladbach. — Weissen, Ingen., Bad Ems. — Bauer, Frl., Mienfeld. — Graß, Kfm., Köln. — Heem, Kfm., Köln. — Wittlich, Lehrer, Dahlen. — Mieschen, Baumeister, Erkelenz. — Möhlenbroich, Generalverreter, M.-Gladbach. — Bolten, Kfm., Andernach. — Eder, Köln. — Jenneiden, Baumeister, Aschaffenburg. — Balzer, Rentand, Andernach.
- Hotel Fahr, Schmidt, Kfm., Oberstein. — Wolf, Kfm., Dortmund. — Wolf, Kfm., Köln.
- Fitzner Wald, Floeck, Finanzsekret., Stuttgart. — Hydrich, Kfm., Berlin. — Schindler, Kfm., Mannheim. — Köster, Gymnasialoberlehrer, Dr., Hanau. — Schmalbein, Komm.-Rat m. Fr., Köln. — Dung, Frl., Köln. — Zanter, Zahnarzt, Oberstein. — Wolff, Kfm., Oberstein. — Lewalter, Darmstadt. — Homberg, Bankinspekt. m. Fr., Frankfurt. — Hagen, Leut., Stockholm. — Weinmann, Kfm., Mannheim. — Jütte, Kfm., Hannover. — Heubin, Kfm., Köln. — Trappe, Fr., Malstatt. — Herz, Kfm., Köln. — Stoppel, Inspekt., Niederselters. — Dietrich, Architekt, Neustadt. — Möller, m. F., Homburg. — Kolb, Kfm. m. Fr., Fulda. — Hespels, Baumeister, W. Neuborn. — Roeder, Baurat, Drex. — Boensel, Prof., Dr., Hamburg. — Strauch, Fr., St. Johann. — Friedenstein, Kfm., Berlin. — Erthes, Kfm., Kempen. — Aron, Kfm., Berlin. — Klein, Fr., Mülheim. — Holthausen, Kfm., Köln. — Gomperts, Kfm., Krefeld. — Dietrich, Rent. m. Fr., Metz. — Goldbeck, Kfm., Frankfurt. — Gersting, Kfm., Frankfurt. — Bachelmeier, Kfm., Frankfurt. — Marschall, Kfm., Berlin.
- Bamberger Hof, Schmidt, Kfm. m. Fr., Mannheim. — Cohen, Rechtsanw. u. Notar, Dr. m. Fr., Hamburg.
- Happel, Griebel, Kfm., Frankfurt. — Schramm, Ingen. m. Fr., Hamburg. — Schröder, Kfm., Metz. — Reinicke, Kfm., Malbeim.
- Hotel Hohenzollern, v. Viebahn, Gutsbes. m. Fr., Schwartau. — Funke, Komm.-Rat m. F. u. Bed., Essen. — Condereit, Kfm., Frankfurt. — Simon, Architekt, Ragatz.
- Köhnel, Fuchs, Rechtsanw., Berlin. — Leckel, Frankfurt. — Stein, Frl., Frankfurt. — Walter, m. Fr., Schloß Gutenfels. — Heymer, Elberfeld. — Landauer, Komm.-Rat m. F., Angsburg. — v. Zadonsky, Fr. Baron, Russland.
- Kaiserbad, Tuchmann, Fr. m. S., Nürnberg. — Brandus, Rechtsanw., Magdeburg. — v. Fabricis, Forstrat, Dessau. — Engelmann, Fr., Jena.
- Krons, Klötze, Postmeister, Elsterwerda.
- Kurhaus Lindenhof, Euler, Kfm., Bradford.
- Metropole u. Monopol, Bellerstein, Gerichtsassessor, Dr., Düsseldorf. — Herz, Kfm., Berlin. — Lindner, Architekt, Mannheim. — Brück, Dr. m. Fr., Nürnberg. — Timcke, Mannheim. — Heuse, Kfm., Frankfurt. — Druker, Rotterdam. — Baunach, Kfm., Frankfurt. — v. Borries, Major, Trier. — Prinz zu Hohenlohe, Darmstadt. — Eben, Hauptm., St. Averd. — Pastor, Kfm., Krefeld. — Götz, Dr. phil., Düsseldorf. — Lehr, Frl. Rent., Siegen. — Oechelhäuser, Fabrikdirekt., Siegen. — Alsbarg, Fr., Köln. — Leitz, m. F., Wetzlar. — Ederheimer, Rechtsanw., Dr. m. Fr., Frankfurt.
- Miserna, Bolongaro, Kfm. m. F. u. Bed., Frankfurt.
- Hotel Nassau, v. Hahn, K. K. Hofrat, Wien. — Kirchheim, Verlagsbuchhändler m. Bed., München. — van der Ben, Rent. m. Fr., Amsterdam. — Berson, Rent. m. Fr., Warschau. — Dreyfuß, Rent. m. Fr., Frankfurt. — Schaus, Bildhauer, Berlin. — Schultz v. Haegen, Fr. Rent. m. S., Haag. — Schmid, Direkt., Köln. — Wolff, Frl. Rent., Köln. — Shaffner, Rent., Chicago. — Schultz v. Haegen, Dr., Haag. — Krause, Rent., Charlottenburg.
- Nonnenhof, Felzer, Cand. med., München. — Hummel, Cand. med., München. — Maier, Cand. med., München. — Haindl, Reallehrer, Würzburg. — Niebler, München. — Kersting, Kfm. m. S., Karlsruhe. — Hollmann, Kfm., Landau. — Hantel, Frl., Bingen. — Ludwig, m. Fr., Aachen. — Emmerich, Elberfeld. — Roth, Marburg. — Göhde, Zahntechniker, Darmstadt. — Gallinger, Kfm., Stuttgart. — v. Gotskow, Rent., Berlin. — Topf, Limburg. — Bender, Limburg. — Enssinger, Kfm., Koblenz. — Hebein, Kfm., Koblenz. — Kretschmann, Marburg. — Jaeger, m. Fr., Frankfurt.
- Pariser Hof, Dietel, Direkt., Naheim.
- Quellenhof, Jacob, Architekt m. Fr., Mainz. — Linde, Kfm., Frankfurt. — Zillig, Kfm., Rudesheim. — Holub, 2 Hrn., Kfste., Marienbad.
- Quisisana, Frank, Rechtsanw. m. Fr., Dortmund. — de Vries, Haag. — Hecht, 2 Frl. Rent., Mainz. — Osterloh, Fr. Rent., Bremen. — Wenderoth, Fr. Rent., Bremen.
- Reichspost, Schäfer, Kfm. m. Schw., Eschwege. — Hennig, Frl. Lehrerin, Frankfurt. — Gichowsky, 2 Hrn., Stud., Gembouix. — Jeung, Bingen. — Oberflinken, m. Schw., Bingen. — Koch, Kfm., Leipzig.
- Rhein-Hotel, Schmidt, Kfm., Amsterdam. — Müller, Frl., Iserlohn. — v. Meier, Iserlohn. — Presber, Venedig. — Bannermann, m. Fr., London. — v. Günther, Leut. m. Fr., Hannover. — Wolff, Frl., Köln. — Brüggmann, Amtsrichter, Neuwied. — Weigandt, Rechtsanw., Duisburg. — Dickmann, Kfm., Duisburg. — Schmitt, Frl., Frankfurt. — Haas, Fr., Frankfurt.
- Ritters Hotel u. Pension, Dewatrifont, Stationsvorsteher, Charieroy. — van der Goes, Frl., Leiden. — Rosenzweig, Dr. med. m. Fr., Süd-Afrika. — Maskow, Kfm., Süd-Afrika.
- Rosa, Vellinghausen, Fabrikbes., Düsseldorf. — Großmann, Industrieller m. S., Brombach. — Kelller, Kfm. m. T., St. Andrews. — Ziegler, Kfm. m. F., Manchester. — Koch, Univ.-Prof., Dr., Heidelberg. — Ziegler, Kfm., Manchester. — Gunn, Cardiff. — van Munste-van Heuvels, m. F., Nymwegen.
- Weißes Roß, Müller, Fr., Krefeld. — Ernst, Langenschwallbach. — Kahl, Kfm., Berlin. — Müller, Realgymnasiallehrer, Krefeld. — Böhner, Kfm., Pöbbeck.
- Savoy-Hotel, Galliner, Rabbiner, Dr. m. Fr., Charlottenburg. — Windmüller, Düsseldorf.
- Schützenhof, Matzke, Kfm., Schüttingheim.
- Spiegel, Rütten, Oberlehrer, Bonn.
- Tannhäuser, Pennrich, Kfm., Bingen. — Mönig, Kfm., Worms. — Beyerlein, Kfm., Koblenz. — Kraus, Kfm., Nürnberg. — Claus, Kfm., St. Johann. — Bolte, Kfm., Düsseldorf. — Fischer, Frl., Nymwegen. — Eidhofen, Kfm., Gravenhagen.
- Tauernhotel, Böhner, 2 Hrn. Dr., Mülhausen. — Seidel, Kfm., Berlin. — Berkum, Major a. D., Kreuznach. — Deetjen, Assessor Dr., Saarbrücken. — Goldschmidt, Kfm., Würzburg. — Lehmann, M.-Gladbach. — de Lanza, Stud., Hannover. — Brown, Frl., Mainz. — Bendeck, Kfm. m. Fr., Landau. — Schmidt, Kfm., Wetzlar. — Sommer, Kfm. m. Fr., Darmstadt. — Tillmann, Kfm. m. Fr., Elberfeld. — Brady, Ing., Großalmerock. — Leven, Kfm., Sonneberg. — Matheis, Baumeister m. Fr., Neustadt. — Riesselstein, Rechtsanw., Frankfurt. — Klingelhöffer, Bez.-Rat, Butzbach. — Ilgenstein, Kfm., Kreuznach. — Lorentz, Ing., Berlin. — Gall, Leut., Reutlingen. — Görke, Kfm., Gonsenheim. — Hoffman, Dr. med., Bitterfeld. — Musset, Landgerichtsrat, Limburg. — Reuter, General-Agent, Frankfurt. — Freudenberg, Ing., Magdeburg. — Eiselen, Regierungsbaumeister, Berlin. — Walz, Ing., Magdeburg. — Schmidt, Oberlehrer m. Schwest., Düsseldorf. — Schachtel, Verleger, Berlin. — Müller, Leut., Metz. — Berney, Kfm. m. Fr., Mainz. — Meyer, Amtsgerichtssekretär, Nürnberg. — Zimmermann, Ing., Görlitz. — Gaertner, Kfm., Mülheim. — v. St. André, 2 Freiherrn, Königsbach. — Beer, Kfm., Bingen. — Kloss, Kfm., Mannheim.
- Union, Schmidt, Algringen. — Stuhl, Algringen. — Schmitt, Frankfurt. — Höhling, Kfm., Siegen. — Müller, Buchdruckerbes., Algringen. — Hölzer, Rentand, Andernach. — Schlack, Frankfurt. — Schneider, Kfm., Niederlahnstein. — Kern, Mainz. — Mosler, Kfm., Hannover. — Oskar, m. Fr., Frankfurt. — Sauerborn, Kfm., Mainz. — Kahn, Kfm., Mainz. Hotel Viktoria, Hirsch, Gutsbes., Alheim. — Mandel, m. Fr., Wien. — Weygandt, Dr. med., Würzburg. — v. Bohnszewitz, Ing., Zahn.
- Vogel, Schmidt, Passau. — Wenzel, Kfm., Düsseldorf. — Müller, Kfm., Darmstadt. — Wagner, Kfm. m. Fr., London. — Joos, Kfm., Ludwigshafen. — Iahn, 2 Hrn., Ing., Essen. — Untersauer, Ing., Essen. — Karl, Kfm., Ludwigshafen. — Wollweber, Neckargemünd.
- Weins, Reiss, Bürgermeister, Gimmeldingen.
- Wilhelms, Rinsch de Osa, Fr. m. Bed., Paris.

In Privathäusern.

- Abeggstraße 6, Reimann, Kfm., Hamburg. — Engelberg, Fr. Dr., Hamburg.
- Villa Beaulieu, Klempner, Fr. Dr. m. Bed., Berlin. — Wolff, Kfm., Berlin.
- Pension Crédit, Gesenius, Tübingen.
- Villa Frank, Kuntzel, Stud., Karlsruhe.
- Pension Friedrich Wilhelm, Aschheim, Frl. Lehrerin, Feddington. — Aschheim, Kfm., London.
- Gartenstraße 4, Jenner, Frl., Berlin.
- Hirschgraben 26, Keller, Bauführer, Bad Bertrich.
- Evang. Hospiz, Walldorf, Badenheim. — Schroer, Westerkappel.
- Villa Monbijou, Brück, Dr. jur. m. Fr., Berlin. — Joseph, Fr. Rent., Berlin. — de Jong, Gymnasiallehrer, Amsterdam. — Cruzi, Frl. Rent., Amerika.
- Nerostraße 41/43, Mendel, Kunstmaier, Paris.
- Villa Olanda, de Jongh van Polsbroek, Reichsschatzmeister, Nymwegen. — de Jongh van Polsbroek, Frl., Nymwegen.
- Villa Primavera, v. Nostitz-Wallwitz, Legationssekret., Berlin. — Finck, New York. — v. Nostitz-Wallwitz, Rittmeister, Dresden. — v. Nostitz-Wallwitz, Exzell., Fr., Dresden.
- Taunusstraße 34, Voigts-Rhetz, m. Fr., London.
- Villa Viktoria, v. Behr-Negendank, Frl., Neubrandenburg. — Schreiner, Frl., Dorfen.
- Villa Violetta, de Lerché, Exzell., Fr. General, Petersburg.
- Pension Wild, Kothe, Sanitätsrat, Dr. m. Fr., Friedrichroda.
- Pension Windsor, Mayer, Frl. Rent., Wien.
- Pension Winter, Schauenburg, Leut., Metz. — Schauenburg, Stud., Leipzig. — Schauenburg, Kfm., Mannheim. — Schauenburg, Kfm., Magdeburg. — Schauenburg, Kfm., Berlin.
- Augenheilstalt für Arme, Enders, Katharina, Hensenthal. — Thiel, Peter, Welkenbach. — Lambert, Jakob, Reichenbach. — Schumacher, Louis, Berod. — Zerbe, Wilhelm, Eitville.

Um den zu Anfang und am Schlusse jedes Monats sich stark drängenden Verkehr bei der **Nassauischen Sparkasse** behufs Anlage und Rücknahme von Spareinlagen thunlichst zu vertreiben, wird unsere hiesige **Hauptkass**e — Abtheilung für Anlage und Rücknahme von Spareinlagen — bis auf Weiteres in jedem Monat vom 1. bis einschl. 5. und vom 25. bis Monatschluss — die Sonn- und Feiertage ausgenommen — auch **Nachmittags** von 3 bis 5 Uhr für den vorbezeichneten Geschäftsverkehr geöffnet sein.
 Wiesbaden, den 22. September 1902. F 288

Direction der Nassauischen Landesbank.
 Kessler.

Glücks-Nüsse,
 Glücksfiguren, Glücksthaler, Giesslöffel,
 Salon-Feuerwerk,
Knall-Bonbons,
 Reizende Neuheiten in Sylvesterscherzen
 empfiehlt
 in grossartiger Auswahl 3447
Kaufhaus Führer,
 Kirchgasse 48. Kirchgasse 48.

Neuheit. Neuheit.
Fliegende Neujahrswünsche,
 Glücksnüsse, Glücks-Figuren, Schlüssel z. neuen Jahr mit humoristischem Inhalt zum Bleigiessen, sowie **Sylvester-Scherze** in Form von **Confect, Früchten, Würsten** etc. empfiehlt 8667
H. Schweitzer, Grossh. Luxbg. Hofflieferant.
 Grossf. Russ.
 Gegründet 1859. 13 El'enbogengasse 13. Telephon 2609.

MAIZENA
 Bestes Nahrungsmittel für Kinder und Krankel
 da leicht verdaulich und nahrhaft. Unentbehrlich für Puddings, Torten, Mehlspeisen, Suppen und Saucen. Nur in Packeten von 1 u. 1/2 Pfd. in allen einschlägigen Geschäften zu haben.

Die Allgemeine Poliklinik
 bisher Westrichstraße 22,
 befindet sich vom 4. Januar 1904 ab
Selenenstraße 19, 1. F 485

Franz Fleck,
 prakt. gepr. Magnetoplat u. Naturheilk.
 Bertramstr. 16, 2. Sprecht. 9-12, 2-5.
 Spezialt: Operations- und Arzneilos.
 Neues und sicheres Verfahren der magnetischen Heilkunde und suggestiven Therapie (Hypnotismus und Suggestion).
 Auffallende Heilerfolge bei den verschiedensten Krankheiten.
 Viele Anerkennungen und Dankschreiben.
 Feinste Referenzen.
 Die so beliebten
Arac-, Rum-, Burgunder-Punsche
 von
H. J. Peters & Cie. Nachf.,
 Cöln,
 empfiehlt 8687
J. C. Keiper, Kirchgasse 52.
 Telephon 114 u. 663.
Gier! Gier! Gier!
 Schmackhafte Bauder, ganz frische Trint-Gier, durch Ersparen der Abennette verlaufe das Gier zu 9 Pf., gute Kocher unter Garantie zu billigen Preisen Langgasse 23, im Hof B.

Fortsetzung der Confections-Versteigerung.
 Heute Mittwoch, den 30. Dezember cr., Nachmittags 2 Uhr, Fortsetzung der Confections-Versteigerung im Auftrag des Herrn D. Birnaweg
23 Kirchgasse 23,
 Gasthaus 3 Kronen,
 öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.
Heinrich Brinitzer,
 Auctionator u. Taxator, Schwalbacherstraße 51.

Für die „Krippe“
 Gingen ferner ein durch den Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“ von J. B. B. 5 Mk., von Loof 10 Mk., von G. B. 5 Mk., von G. M. 2 Mk., von B. B. 2 Mk., von G. R. 3 Mk., von G. J. 5 Mk., von B. G. B. 5 Mk., von G. 3 Mk., von Frau B. 10 Mk., von A. M. 5 Mk., von Ph. 10 Mk., von Frau D. H. 10 Mk., von M. R. 3 Mk., von B. M. 10 Mk., von E. F. 2 Mk., von L. B. G. 5 Mk., von Frau Dr. E. 10 Mk.
 Allen gütigen Gebern herzlichen Dank mit der Bitte um weitere Hilfe. F 485
 Der Vorstand.

Nassauische Bank A.-G., Wiesbaden.
 Wir nehmen jederzeit und in jeder Höhe
Spareinlagen
 an und verzinsen solche je nach Kündigungsfrist mit 2-4 % p. a. 8180

Jeder
 der mir **25** dieser
 Patentamtlich geschützt No. 35669.

Titelblätter
 meiner **Seifenpulver-Packungen** einsendet,
 erhält eine **hochfein** ausgearbeitete
Wandkarte
 gratis und franko.
ADAM HELBACH, KÖLN-DEUTZ u. BONN. F 44

Rathskeller Wiesbaden.
 Donnerstag, den 31. Dezember, 8 Uhr Anfang:
Sylvester-Feier.
Concert des Wiesbadener Musik-Vereins,
 unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **Hasselmann.**
Entrée 1 Mark. Carl Herborn.
 Gastkarten werden in beschränkter Anzahl bis **Donnerstag Mittag** im **Büreau** gratis abgegeben.

Die
Glückwunsch-Tafeln
 des **Wiesbadener Tagblatts**
 liegen wieder an den Schaltern zur gefl. Einsicht offen.
 * * *
 Anmeldungen von **Neujahrs-Gratulationen** für **erklere** werden schon jetzt entgegenommen.
 Der Verlag.